



# Burgverein Gösting

A - 8010 Graz Hartiggasse 2 / IV

Tel. 0664 / 4717739 [kanzlei@bvg-graz.at](mailto:kanzlei@bvg-graz.at)  
[www.bvg-graz.at](http://www.bvg-graz.at)

Konto-Nr. 085.811 - Die Steiermärkische - BLZ 20815

Graz, im Oktober 2010

Geschätztes Vereinsmitglied!

Nach längerem Intervall wenden wir uns aus gegebenem Anlass wieder an Sie, um Sie über den aktuellen Stand des Vereinslebens zu informieren.

Ein für den Verein besonders wichtiges Vorhaben ist nun (nach sehr zeitverzögernden Problemen mit dem ersten Homepage-Ersteller) dank des Einsatzes eines neuen Webmasters endlich zu seinem Abschluss gekommen und der Vorstand freut sich außerordentlich, jetzt über eine ausführliche eigene **Vereins-Homepage** zu verfügen! Auf unserer Website werden sämtliche Vereinsbelange informativ und korrekt dargestellt und es ist vorgesehen, in diesem Medium künftig auch über alle aktuellen Fakten (Ereignisse auf der Burg und in ihrem Umfeld, sowie Vereinsaktivitäten, Versammlungen, Termine, etc.) ausführlich Auskunft zu geben! Interessante, informative Bildgalerien runden den Inhalt der Homepage ab. Besuchen Sie also bitte unsere Seite unter [www.bvg-graz.at](http://www.bvg-graz.at) und benützen Sie zur Kommunikation mit dem Vereinsvorstand auch unsere E-Mailadresse [kanzlei@bvg-graz.at](mailto:kanzlei@bvg-graz.at); wir freuen uns immer über Ihre Nachricht!

Die neuen, vom **BVG** aufgelegten Ansichtskarten der Ruine (drei Motive) werden außer in der Burgtaverne demnächst auch in diversen Grazer Kiosken (Tabaktrafiken etc.) erhältlich sein und können ebenso über die Homepage bestellt werden. Dies soll dazu dienen, dem Bekanntheitsgrad der Burg und den Vereinsanliegen eine größere Reichweite zu verschaffen.

Die Sanierung unseres Vereinslokals in der Hartiggasse 2 geht in seine Endphase (siehe die entsprechende Fotogalerie auf unserer Homepage), benötigt aber, da sie von bloß zwei Vorstandsmitgliedern getragen wird (leider war zusätzlich ein längerer Krankenstand zu beklagen!), verständlicherweise nach wie vor ihre Zeit. Trotzdem besteht jetzt schon gute Aussicht auf die Fertigstellung, welche dann selbstverständlich für Sie auf unserer Homepage ausführlich dokumentiert sein wird!

Die Herausgabe des geplanten **Neuen Burgbuches** [Arbeitstitel] bringt sehr viel Aufwand mit sich, der Vorbereitungsprozess läuft aber erfreulicherweise recht gut. Da aber den Autoren und den beteiligten Vereinsmitgliedern dafür leider nur begrenzt Zeit zur Verfügung steht und die Bereitstellung der angedachten, qualitativ hochwertigen Inhalte eine umfangreiche Aufgabe darstellt, dauern die Arbeiten länger als erwartet. Dafür aber soll dieses für den **BVG** sehr aufwändige Buch in Erinnerung an die weitreichenden, permanent erfolgten Leistungen den zahllosen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern ein Denkmal setzen. Die Arbeit des Vereines für die **Burgruine Gösting** durch über **85 Jahre** wird dann in gebührender Weise und mit einem hoffentlich eindrucksvollen und der Sache würdigen, schönen Resultat gekrönt werden!

Die bereits erfolgreich in Angriff genommene photogrammetrische Aufnahme und Bauforschung – zurzeit die einzig mögliche praktische Arbeit direkt auf der Burg – wird fortzusetzen sein, um den gegenwärtigen Bauzustand der Burg in ihrer Gesamtheit für die Zukunft zu dokumentieren und die topografischen Beziehungen der Bauteile wissenschaftlich korrekt abzusichern. Diese Bauforschungen werden im Neuen Burgbuch natürlich Beachtung finden.

Auf der Burg sind leider weiterhin keine Vereinsarbeiten möglich und der Burgbesitzer (seit 1998 – nunmehr **12 Jahre[!]** – *Hubert Auer*) schottet sich aus nach wie vor undurchschaubaren Gründen dem **BVG** gegenüber ab. Zur näheren Information dazu der untenstehend abgedruckte Zeitungsartikel aus der „**Kleinen Zeitung**“ (**G7**) vom 25.07.2010:

G7 | DIE STADTZEITUNG  
SONNTAG, 25. JULI 2010

KLEINE  
ZEITUNG

KLEINE  
ZEITUNG

G7 | DIE STADTZEITUNG  
SONNTAG, 25. JULI 2010

STADTGESPRÄCH | 11

Bruch  
STÜCK

# Fronten aus Stein

Die Ruine Gösting bröckelt. Burgverein im Clinch mit Besitzer.

ROBERT ENGELE, ROBERT PREIS

Die wildromantische Burgruine Gösting ist schon mehr wild als romantisch anzuschauen. Wanderer fürchten lockeres Gestein, Pflanzen wuchern die Fassade zu, doch Renovierungsarbeiten sind anscheinend keine in Sicht.

Nur Angela Michalatsch, Pächterin in der Taverne, stemmt sich dem Verfall entgegen. „Ich male demnächst den Innenraum meiner Stube aus, schau' immer wieder, dass das Notwendigste gerichtet ist.“ Aber auch sie berichtet davon, „dass sich immer wieder Steine vom Mauerwerk lösen“. Der Burgverein Gösting – von G7 auf den drohenden Zerfall angesprochen – reagiert ener-

gisch. „Unsere große Befürchtung ist“, poltert Vereinsobmann Sepp Stiger, „dass in ein paar Jahren ein großes Schild vor der Tür hängt, das besagt: Gefahr im Verzug. Zutritt verboten.“

Seit Jahren appelliere man an den Besitzer der Ausflugs- und im Grazer Westen, den bekannten Bäckermeister Hubert Auer, etwas zu unternehmen. Laut Stiger seien „rund 200.000 Euro sofort in die Hand zu nehmen, um das Größte zu richten.“ Doch die Liste der Probleme auf der Ruine ist lang. Die Mauerkronen sind massiv geschädigt, der Fünf-Eck-Turm bedarf einer dringenden Sanierung (aus ihm ragt bereits ein Baum). Außerdem müsste das vor zwölf Jahren angefertigte dreifachgeschlagene Schindeldach nachgebessert werden, der Zustand der Toilettenanlage ist fragwürdig und in den einzelnen Stockwerken des Bergfrieds sind Spuren von Vandalenakten sichtbar. Stiger ist bedrückt: „Ich habe schon meine Kindheit hier verbracht und nun muss ich mir ansehen, wie alles zerfällt.“

Der tiefe Graben der Auseinandersetzung wurde im Jahr 1998 ausgehoben. Damals wechselte die Ruine den Eigentümer – Hubert Auer übernahm das Kleinod. Laut Stiger sei es Vereinsmitgliedern seit damals nicht mehr gestattet, aktiv für die Ruine zu arbeiten. „Wir würden guten Rat geben, technische Hilfestellung leisten, unser Know-how liefern.“ Allein Hubert Auer will das alles nicht (siehe Interview).

Der Verein, dessen rund 190 Mitglieder sich alle zwei Jahre „irgendwo in Gösting“ treffen, arbeitet nun trotzig an einem Buch. „Damit“, so Sepp Stiger, „der Nachwelt wenigstens die Bilder vermacht werden, wie die Ruine einmal ausgesehen hat – bevor sie komplett zerfallen ist.“ Denn: „Wir sehen uns immer noch als die wahren Wächter der Burg.“

## INTERVIEW

### „Die Ruine Gösting soll auf jeden Fall erhalten bleiben“

Herr Auer, Ihnen gehört die Ruine Gösting samt 300 Hektar Wald. Viele Besucher sorgen sich, dass die Ruine verfällt.

**HUBERT AUER:** Das sind alles nur üble Gerüchte. Ich schätze die Arbeit des Burgvereins sehr – aber in der Vergangenheit. Jetzt möchte ich die Sache selbst in die Hand nehmen. Hier verfällt sicher nichts. Wir wollen die Burg so herrichten, wie sie früher war. Vielleicht sogar wieder mit Weinanbau am Berggang wie im Mittelalter. Seit Kurzem habe ich mehr Zeit und habe mir schon viele Burgen angeschaut. Erst jetzt war ich in Südtirol bei Reinhold Messner und habe seine Burg Juval im Vinschgau besichtigt. Das könnte ein Vorbild sein.

Und was planen Sie da genau?

**AUER:** Die Ruine soll auf jeden Fall erhalten bleiben – mit einer urigen, kleinen Gastronomie,

eventuell Ausstellungen oder Theateraufführungen. Ich habe vor, dafür die Infrastruktur herzustellen, also Strom, Kanalisation und Wasser. Wichtig ist auch der Weg hinauf. Da schwebt mir wie bei Burg Juval ein Shuttlebus vor, aber von der Thalersee-Seite, denn die Natur um die Ruine soll ursprünglich bleiben. Die Leute sollen zu Fuß oder mit Shuttlebus hinaufkommen.

Klingt toll, wann ist es so weit?

**AUER:** Demnächst – wenn nichts dazwischen kommt.

Sepp Stiger,  
Obmann des  
Burgvereins  
HOFFMANN

Hubert Auer  
plant Gro-  
Bes BEHOUNEK



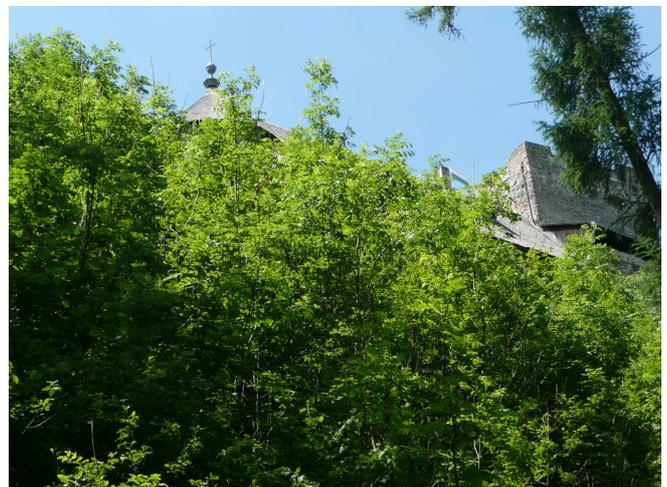
Zu der in diesem Zeitungsbericht wiedergegebenen Stellungnahme des Herrn *Auer* möge sich jedes Vereinsmitglied selbst eine Meinung bilden! Fest steht jedenfalls, dass man zur Akquisition brauchbarer Ideen nicht unbedingt nach Südtirol (oder sonst wohin) reisen muss – auch in Graz gibt es ausreichend kreative und vor allem qualifizierte Burgenfachleute, die man ganz einfach fragen könnte!



Was die Erhaltungsqualität der Burg und ihres Umfeldes in der Realität betrifft, ist in der Gegenüberstellung der beiden unterhalb eingefügten Fotos (vom gleichen Standpunkt aus aufgenommen!) klar ersichtlich: Links ein Foto von 1997, als der *VB* lebhaft daran arbeitete, neben vielen anderen Tätigkeiten das Mauerwerk und die Fundamente vor weiterer Zerstörung zu schützen. Rechts ein aktuelles Foto vom Sommer 2010, in dem Sie erkennen können, wie ernst es dem gegenwärtigen Burgbesitzer mit der „Wiederherstellung der Burg, wie sie früher war“ (s. nebenstehenden Presseartikel!) tatsächlich ist!



1997



2010



Der Besuch der letzten Vereins-Hauptversammlung war beschämend schwach und in der Tat nicht schmeichelhaft für das Interesse der Vereinsmitglieder an ihrem Verein! Man muss schon fast den Aufwand zur Abhaltung einer solchen (statutengemäß und vereinspolizeilich vorgeschriebenen!) Versammlung in Beziehung zum erzielten Effekt in Frage stellen! Auf diese Weise wird von den Vereinsmitgliedern zum Gelingen eines aktiven Vereinslebens **kein** Beitrag geleistet!

**Es ist nach wie vor sehr bedauerlich, dass die Zahl der Mitglieder im Abnehmen begriffen ist und erfreuliche Neubetriebe leider sehr selten geworden sind. Deshalb möchten wir Sie weiterhin dringend bitten, nach Möglichkeit für unseren Verein und sein Ziel zu werben, um der noblen Bemühung um die Erhaltung der Burgruine Gösting zu mehr Bekanntheit zu verhelfen! Dabei ist sehr wichtig: Die Aktivitäten des VB und Ihre Mitgliedsbeiträge dienen nicht der Unterstützung des Burgbesitzers, sondern ausnahmslos einer qualifizierten Erhaltung der Burgruine.**

Traurigerweise wird der Vorstand seit geraumer Zeit weder über allfällige Mitgliederadressen-Änderungen noch vom – sehr bedauerlichen – Ableben von Vereinsmitgliedern (seitens der Angehörigen), in Kenntnis gesetzt! Daher sind von Vorstandsseite weder nötige Korrekturen der Mitgliederliste, noch Kondolenzbriefe möglich; sehr wohl aber müssen von uns als Folge davon ärgerliche Postrücksendungen oder ungehaltene Zuschriften hingenommen werden – definitiv kein angenehmer, sondern ein kontraproduktiver Zustand!

Wir ersuchen Sie im Interesse der Vereinsarbeit höflichst, nicht darauf zu vergessen, Ihren **Jahresmitgliedsbeitrag 2010** (und, wenn noch nicht erledigt, auch vorangegangene Beiträge) von **€ 15,--** mittels des beiliegenden Erlagscheines einzuzahlen! Der **BVG** kann ohne Ihre Beitragsleistung seine laufenden Vorhaben nicht finanzieren!

Wie in allen Mitgliederbriefen sei auch heute darauf hingewiesen, dass nur ein möglichst starker **BVG** eine Chance hat, weiterhin notwendige Beiträge für einen ordentlichen Fortbestand ‚unserer‘ schönen Burgruine zu leisten! Deshalb bitten wir Sie, wie immer, sehr herzlich, der Burg Gösting weiterhin die Treue zu halten und durch Ihre aktive Mitgliedschaft im **Burgverein Gösting** zur Erhaltung dieses bedeutenden Kulturdenkmales wirkungsvoll beizutragen!

Mit herzlichen Grüßen an die „Vereinsfamilie“,

für den **Burgverein Gösting**

S. STIGER  
(Obmann)

DI J. MORAVI  
(2. Obmannstv.)

H. SZAKMÁRY  
(Schriftführer)

